



Die Rente geht an die Börse

Aktien werden zur Finanzierung der Rente berücksichtigt. Endlich.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Der Aktienmarkt soll in Zukunft einen größeren Beitrag zur Rentenfinanzierung beisteuern. Die neuen Beschlüsse der Bundesregierung sehen vor, bis 2035 einen Kapitalstock in Höhe von 200 Milliarden Euro aufzubauen, die an der Börse investiert werden sollen. Die Verantwortlichen rechnen damit, dass dieses Kapital jährlich im Schnitt 5 Prozent Rendite abwerfen wird, also etwa realisierte Kursgewinne und Dividenden, das sind dann unter dem Strich so um die 10 Milliarden Euro. Und diese 10 Milliarden Euro sollen dann in die Finanzierung der Rente fließen.

Hört sich doch gut an, oder? Ja, ist auch gut, nur zu wenig. Jährlich steuert der Bund heute schon über 110 Milliarden Euro zur Rente bei, das entspricht einem Viertel des Bundeshaushalts. Dieser Beitrag wird weiter steigen, weil immer weniger Menschen in die Rentenkasse einzahlen und immer mehr Menschen daraus bedient werden müssen. 10 Milliarden Euro Zuschuss sind da ganz nett, aber werden am Gesamtproblem kaum etwas ändern. Dennoch, die neuen Pläne der Bundesregierung werden durchaus

einen positiven Effekt haben, auch auf die Börse. Nicht so sehr, was die Höhe der jährlichen Einzahlungen durch den Bund anbelangt – 200 Milliarden Euro bis 2035, da müssen jährlich ungefähr 12 bis 15 Milliarden Euro zufließen, täglich werden aber allein an der Frankfurter Börse über Xetra Aktien im Werte von rund 6 Milliarden Euro gehandelt, da werden die 12 bis 15 Milliarden Euro ganz schnell absorbiert –, sondern eher was das Image anbetrifft. Der Aktienmarkt wird sozusagen hoffähig und nicht mehr als Zockerbude deklariert. „Sie haben Geld an der Börse? Na, da zocken Sie wohl gerne“, ein Vorwurf, den ich sogar schon von sogenannten Finanzexperten zu hören bekommen habe.

Der Anfang ist also gemacht. Der Aktienmarkt wird nicht mehr grundsätzlich verteufelt. Länder wie Norwegen, Schweden und die Niederlande dienen hier als Vorbild, sie setzen schon seit einiger Zeit auf Aktien als Baustein im Rentensystem. Wie erfolgreich das sein kann, zeigt unter anderem ein Blick auf das Renditedreieck vom Deutschen Aktieninstitut. Hätte etwa die Bundesregierung schon zu Beginn der 1970er-Jahre in DAX-Aktien investiert, stände heute eine jährliche durchschnittliche Rendite von über 8 Prozent auf dem Kontoauszug. Und das trotz zwischenzeitlicher Krisen wie dem Ölschock, den Terroranschlägen auf das World Trade Center und der Staats- und Finanzschuldenkrise 2008 und 2009. Also: Aktien sichern die Rente, und die Rente bessert das Image der Börse auf – so haben alle etwas davon.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 11. März 2024	Hypoport, LEG Immobilien, Oracle
Di, 12. März 2024	Archer Daniels Midland, Fuchs Petrolub
Di, 12. März 2024	Porsche AG, TAG Immobilien, Wharf Holdings
Mi, 13. März 2024	adidas, Dollar Tree, E.ON, Geberit, Inditex
Mi, 13. März 2024	Lennar Corp., Volkswagen, Zalando
Do, 14. März 2024	Adobe, Dollar General, Hapag-Lloyd, K+S
Do, 14. März 2024	Lanxess, Meyer Burger, Rheinmetall, RTL
Do, 14. März 2024	Swatch, RWE, Swiss Life, TX Group, Vitesco
Fr, 15. März 2024	Bechtle, HelloFresh, Vonovia

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 11. März 2024	DE	Importpreise Februar
Di, 12. März 2024	US	Verbraucherpreise Februar
Di, 12. März 2024	US	Haushaltssaldo Februar
Mi, 13. März 2024	EWU	Industrieproduktion Januar
Mi, 13. März 2024	US	Rohöllagerbestände
Do, 14. März 2024	US	Erzeugerpreise Februar
Do, 14. März 2024	US	Einzelhandelsumsatz Februar
Fr, 15. März 2024	US	Industrieproduktion Februar
Fr, 15. März 2024	US	Konsumklima Uni Michigan März (vorläufig)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 8. März 2024
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Atempause nach dem Gipfelsturm

Weshalb der Dow Jones nach dem Allzeithoch nun Luft holen könnte

Mit 39.120 Punkten erreichte der Dow Jones Anfang dieser Woche den höchsten Stand seit seiner Gründung im Jahr 1895. Damit legte der älteste Börsenindex der Welt binnen Jahresfrist um 18 Prozent zu. Dennoch hinkt das nur 30 Titel umfassende Traditionsbarometer seinem marktbreiten Pendant hinterher: Der S&P 500 Index schaffte im gleichen Zeitraum ein Plus von 28 Prozent. Der Grund liegt auf der Hand: Während im S&P 500, der weithin als bester Repräsentant der US-Börsenlandschaft gilt, die dynamischen Technologiewerte mit großem Abstand den gewichtigsten Sektor bilden, spielen sie im Dow Jones nur eine untergeordnete Rolle. Mit der Aufnahme des 1,8 Billionen Dollar schweren Online-Riesen Amazon statt der Apothekenkette Walgreens Ende Februar hat nun zumindest ein Vertreter der „Magnificent 7“ Einzug in den ehrwürdigen Index gehalten.

Sentiment mahnt zum Innehalten

Die 40.000-Punkte-Marke dürfte nach Ansicht vieler Marktakteure zwar noch in diesem Jahr fallen, eine Atempause nach der jüngsten Rekordjagd dürfte jedoch nicht überraschen. Der vom US-Fernseher CNN berechnete Fear & Greed Index, der sieben Indikatoren



für das Anlegersentiment misst, signalisiert ein erhöhtes Korrekturrisiko. Mit 74 Punkten rangiert er nur einen Zähler vom Bereich „Extreme Gier“ entfernt und mahnt als Kontraindikator damit zu erhöhter Vorsicht. Auch ein Blick auf die Bewertung legt eine Atempause nahe. Der Dow Jones weist aktuell ein KGV von knapp 19 auf Basis der bilanzierten Gewinne auf. Der 20-Jahres-Durchschnitt liegt nur bei 15. Auch das Kurs-Buchwert-Verhältnis notiert mit zurzeit 4,9 deutlich über dem langjährigen Schnitt von 3,5.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	17.816,55	0,10	6,36	55,50
MDAX	Deutschland	26.167,43	0,81	-3,57	7,68
TecDAX	Deutschland	3.481,33	1,86	4,31	32,53
Euro STOXX 50	Europa	4.973,35	1,60	9,98	51,46
CAC 40	Frankreich	8.014,29	0,95	6,25	53,20
IBEX 35	Spanien	10.327,80	2,76	2,23	13,13
FTSE MIB	Italien	33.446,00	2,00	10,20	63,28
FTSE 100	Großbritannien	7.679,57	0,07	-0,69	8,10
SMI	Schweiz	11.600,30	1,06	4,15	25,16
ATX	Österreich	3.387,56	0,57	-1,38	15,32
Dow Jones	USA	38.791,35	-0,53	2,92	52,42
NASDAQ 100	USA	18.297,99	1,41	8,75	160,82
S&P 500	USA	5.157,36	1,20	8,12	88,01
Russel 2000	USA	2.084,74	1,46	2,99	36,98
Nikkei 225	Japan	39.699,00	-0,60	18,63	88,81
Hang Seng	Hongkong	16.360,00	-1,39	-3,89	-42,04
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.039,11	1,53	1,50	0,87

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 08.03.2024; 09:20 Uhr

Gold mit drei Rekorden in Folge

Schwache Konjunkturdaten beflügeln Zinsfantasie – und Gold



Sah es vor wenigen Wochen noch danach aus, als würde der Goldpreis einmal mehr unter die Marke von 2.000 Dollar je Feinunze fallen, sind neue Allzeithochs mittlerweile an der Tagesordnung. Gleich dreimal erreichte das gelbe Edelmetall in dieser Woche ein bisher nie da gewesenes Niveau. Die jüngste Höchstmarke lag mit rund 2.161 Dollar knapp 8 Prozent über dem Jahrestief von Mitte Februar. Auf den ersten Blick überrascht die Stärke des Goldpreises, da sich das erwartete Timing der ersten Zinssenkung durch die US-Notenbank nach hinten verschoben hat. Der Start des Zinssenkungszyklus schon im Mai ist mittlerweile vom Tisch. Laut dem FedWatch-Tool der Chicagoer Terminbörse liegt die Wahrscheinlichkeit für die erste Zinssenkung im Juni nun bei 70 Prozent. Auch Fed-Chef Jerome Powell hat sich in seiner Rede vor dem US-Kongress am Mittwoch als Spielver-

derber gezeigt und ließ den Zeitpunkt für eine Zinswende weiter offen. Es sei wahrscheinlich angemessen, die Leitzinsen „irgendwann in diesem Jahr zu senken“, gab er sich kryptisch.

US-Wirtschaftsdaten als Treiber des Goldpreises

Als Treiber des Goldpreises erwiesen sich vor diesem Hintergrund die zuletzt schwachen US-Wirtschaftsdaten. Sie nähren die Hoffnung, dass die US-Notenbank Fed die heiß ersehnte erste Zinssenkung nicht noch weiter nach hinten verschiebt. Der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe hatte ebenso mit einem Rückgang überrascht wie das Verbrauchervertrauen der Universität Michigan. Unerwartet deutlich eingetrübt hat sich auch der am Dienstag gemeldete Einkaufsmanagerindex für den US-Dienstleistungssektor, der um 0,8 Punkte auf nun 52,6 Zähler nachgab.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	83,27	1,31	8,03	36,91
WTI Crude Oil	Mai	78,70	1,27	10,01	46,15
Gold	Kasse	2.160,87	5,69	4,65	68,09
Silber	Kasse	24,47	8,19	2,94	59,85
Platin	Kasse	921,69	5,01	-7,42	13,09
Palladium	Kasse	1.042,56	10,28	-6,67	-31,16
Kupfer (Comex)	Mai	3,92	2,56	0,86	35,64
Kupfer (LME)	3 Monate	8.649,00	2,39	0,97	35,19
Aluminium (LME)	Jun	2.255,00	1,92	-5,71	22,21
Nickel (LME)	Jun	17.887,50	1,81	7,30	36,73
Zink (LME)	Jun	2.537,50	5,42	-4,93	-6,57

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 08.03.2024; 09:20 Uhr

Zloty-Rally könnte anhalten

Starke Wirtschaft und EU-Geldsegen stützen Polen-Währung

Deutschland als größte Volkswirtschaft der Eurozone gerät konjunkturrell immer mehr unter die Räder, während das Nachbarland Polen mit der neuen pro-europäischen Regierung von Premierminister Donald Tusk ökonomisch zunehmend an Stärke gewinnt. Der unterschiedliche Wirtschaftsverlauf spiegelt sich auch in der Stärke des Zloty wider: In den vergangenen sechs Monaten hat Polens Leitwährung gegenüber der Gemeinschaftswährung um mehr als 7 Prozent zugelegt – und könnte seine Stärke zum Euro nun sogar weiter ausbauen.

Polens Wirtschaft brummt

EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen kündigte am Freitag vergangener Woche in Warschau die Freigabe von 137 Milliarden Euro an, die wegen Bedenken zur Rechtsstaatlichkeit eingefroren worden waren. Die Kommission sei mit den Reformansätzen im Justizwesen zufrieden, so die CDU-Politikerin. Nun müssen nur noch die Mitgliedstaaten zustimmen. Schon jetzt zeigt sich die polnische Wirtschaft in guter Form: Die Arbeitslosigkeit ist laut Eurostat mit 2,9 Prozent die zweitniedrigste in der EU, während das Wachstum

laut Prognose der EU-Kommission im laufenden Jahr 2,7 Prozent betragen soll – und damit im EU-Vergleich das dritthöchste BIP-Plus wäre. Geben auch die EU-Mitgliedstaaten grünes Licht für den zusätzlichen Milliardensegen, der rund 16 Prozent des letztjährigen BIPs entspricht, könnte dies Polen ökonomisch in eine höhere Liga hieven – und den Zloty weiter beflügeln.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0935	1,12	-0,92	-2,70
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8539	-0,25	-1,52	-1,08
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9594	0,11	3,27	-15,25
Euro/Polnischer Zloty	EUR/PLN	4,3064	-0,24	-0,89	0,16
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	34,9870	3,18	7,81	472,12
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	161,7000	-0,68	3,89	29,51
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6480	-0,90	1,69	3,36
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	147,8800	-1,78	4,85	33,05

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,62	1,04	-2,59	-18,72	2,28
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	99,29	1,61	-3,29	-19,99	4,04
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,64	1,77	0,34	-7,40	3,59
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	129,00	1,35	-1,83	-19,61	2,73
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,78	1,70	-0,81	-8,76	4,08
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	122,03	2,52	-1,98	-16,79	4,23
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,63	-0,49	-0,63	-4,69	0,73

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 08.03.2024; 09:20 Uhr

ANLAGESTRATEGIE

DER DO-INDIKATOR



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Investitionen können eine Achterbahnfahrt sein, und blindlings einer Markt-Rallye zu folgen endet oft in Frustration. Der aktuelle Blick in die Zukunft offenbart, dass die nächste große Bewegung eher seitwärts als aufwärts gerichtet sein könnte. An dieser Stelle kommt die Bedeutung quantitativer, algorithmisch gesteuerter Aktienportfolios ins Spiel, um so eine Bewertung zu erzielen. Solche Quant-gesteuerten Portfolios bieten nicht nur die Möglichkeit, in eine Vielzahl von Titeln zu investieren, sondern erlauben auch eine tiefgreifende Analyse verschiedener Leistungskennzahlen. Dazu gehören etwa die mittlere Rendite, Sharpe Ratio, Sortino Ratio, Alpha und Beta.

Besonders interessant ist die Performance-Entwicklung dieser Portfolios. Quantitative Systeme, die auf eine defensive Strategie ausgerichtet sind, wie etwa das SOLID-System, zeichnen sich durch eine gleichmäßige und beständige Performance aus. Im Gegensatz dazu weisen offensiv handelnde Systeme wie die MOUNT-Systeme auf lange Sicht eine höhere durchschnittliche Rendite, aber auch signifikant größere Schwankungen auf. Ein Vergleich der Performance-Entwicklung zwischen offensiven und defensiven Handelssystemen mündet in der Berechnung eines Indikators, den wir DO-Indikator (Defensiv-Offensiv-Indikator) nennen. Dieser bietet eine statistische Verteilungsfunktion der Renditen zwischen den beiden Anlagestrategien und liefert eine Einschätzung, ob zukünftig ein höheres Augenmerk auf das Risiko und den potenziellen Wertverlust (Draw-down) gelegt werden sollte oder ob die Konzentration auf die Rendite bei der Anlagestrategie im Vordergrund stehen sollte. Aktuelle Analysen zeigen, dass der DO-Indikator im 95. Perzen-

til auf der offensiven Seite liegt. Das signalisiert, dass das Risiko eines Renditerückgangs bei offensiven Systemen in der Zukunft größer sein könnte als bei defensiven Ansätzen. Für Nutzer der Quant-Portfolios bei Quant4you könnte das bedeuten, dass defensive Systeme wie SOLID in den kommenden Monaten eine bessere Performance als die Systeme MOUNT und BAND erzielen könnten. Diese Überlegungen lassen sich auf breitere Investitionsstrategien ausweiten. Anlagen, die eine hohe Korrelation zum Benchmark aufweisen (z. B. passive Indexinvestments), könnten schlechter abschneiden als aktiv gemanagte Stock-Picking-Strategien. Es könnte ebenfalls ratsam sein, den Cash-Anteil zu erhöhen oder eine Absicherung (Hedge) aufzubauen. Wichtig: Der DO-Indikator ist von seiner Prognosefähigkeit her schon sehr gut, aber nicht als isoliertes Timing-Modell zu betrachten, sondern üblicherweise in Verbindung mit dem Quantmade Sentimentor für die Marktbreite zu verwenden, um ein optimiertes Timing zu erreichen.



Die Entwicklungen rund um den DO-Indikator sind auf dem Quant4you-Portal kostenlos einsehbar. Wer also vor der Entscheidung steht, wie aggressiv oder defensiv investiert werden soll, findet in diesem Tool eine wertvolle Entscheidungshilfe.

Weitere Informationen und eine kostenlose Registrierung sind unter webapp.quant4you.com verfügbar.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Das ESG-Thema steht auf den CEO-Agenden weiterhin oben



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Unterdurchschnittlich performende Aktien, politischer Widerstand und skeptische Konsumierende – in den vergangenen zwei Jahren waren Nachhaltigkeitsthemen keine Selbstläufer. Doch entscheidend ist, was an den Spitzen der Unternehmen passiert und wie das Personal dort denkt und handelt. Hier sieht es anders aus als in der Politik und in der Bevölkerung, wenn man auf die jüngst erschienenen Umfragen des Diligent Institute, eines Dienstleisters für Topmanager, und von Spencer Stuart, einer Headhunting-Firma, abstellt. Denn unabhängig von den Meinungen von Einzelnen und der Bevölkerung sorgt die Regulierung überall dafür, dass inzwischen auch mittelgroße Firmen in Nachhaltigkeitsberichten über die Umweltbelastungen informieren müssen, die sie verursachen.

Das erklärt auch die Unterschiede zwischen den Einstellungen von Führungskräften in Europa und den USA: In Europa sehen gemäß Umfragen 55 Prozent der Topmanager die ESG-Themen als Chance an – in den USA sind es lediglich 30 Prozent. Umgekehrt sehen nur 13 Prozent der Europäer diese Themen als Risiken an – in den USA sind es 34 Prozent. Man interpretiert das so, dass die europäischen Firmen bei der Umsetzung ihrer Klimaziele und der Integration der Nachhaltigkeitsziele in ihre Firmenstrategien tendenziell weiter sind. Wer da schon weiter fortgeschritten ist, so die Interpretation, kann sich entspannter auf die Möglichkeiten konzentrieren, die sich daraus ergeben. Beispielsweise mit der Vermarktung

neuer nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen. Auch der Blick nach vorne erscheint aufschlussreich. Zukünftig möchten 29 Prozent der Führungskräfte ihre ESG-Anstrengungen eher noch verschärfen, weitere 19 Prozent möchten das gegenwärtige Tempo beibehalten und 18 Prozent möchten das laufende Geschäft noch enger mit den Nachhaltigkeitszielen in Einklang bringen. Und nur ein Prozent der europäischen Topmanager sowie zwölf Prozent ihrer US-Pendants planen eine Abkehr von den ESG-Zielen.

Die Spitzenkräfte sind bei ihren Entscheidungen nicht ganz unabhängig – auch deshalb ist ein Blick auf die internen Treiber aufschlussreich. Hier zeigt sich, dass die Aufsichtsratsausschüsse eine entscheidende Rolle ausüben. In Europa sind es die Ausschüsse, die für Nachhaltigkeitsthemen zuständig sind, in den USA machen die Governance-Ausschüsse Druck. Unter den einzelnen Funktionsträgern sind die CEOs, die Chief Strategy Officers oder die operativen Chefs zuständig. Lediglich beim „S“, der sozialen Seite der Nachhaltigkeit, sieht es anders aus – da sind die obersten Personalchefs beziehungsweise die Chief HR Officers entscheidend. Vor allem die sich weiter akzentuierende ESG-Regulierung hält die Topmanager auf Trab, so die Umfragen. Die wichtigsten Hausaufgaben sind deshalb die korrekte Darstellung der ESG-Themen in der eigenen Berichterstattung und der Ausbau des Inhalts der Berichterstattung. Denn wer Gutes tut, spricht gern darüber.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas bringt kürzlich neu aufgelegte Anleihe-ETFs auch auf den italienischen Markt. Damit soll die dort steigende Nachfrage nach solchen Produkten gedeckt werden. Im laufenden Jahr gelten sie als effiziente Anlageklasse, bei der sich nicht nur die gegenwärtigen Nominalzinsen im Hinblick auf mögliche Zinssenkungen der Notenbanken anbinden lassen. Weil bei fallenden Zinsen die Kurse von Anleihen steigen, winken zusätzliche Kursgewinne, wenn man vorzeitig verkauft. Einer der beiden ETFs enthält Unternehmensanleihen, der andere Staatsanleihen. Sie sind als Artikel-9- beziehungsweise Artikel-8-Fonds konzipiert. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.